HAND IN HAND-FONDS

Wenn Erde und Klima schwanken

Der Klimawandel beutelt Osttibet. Ernteeinbußen und Krankheiten belasten die Menschen. Dann erschütterte auch noch ein Erdbeben die Region Yushu.

Die Region Yushu liegt im Himalaya auf 4.500 Metern Höhe. Hier leben Bauern und Nomaden, die Getreide anbauen und Yaks züchten. Die asiatischen Hochlandrinder liefern den Familien Wolle, Milch, Fleisch und Dung als Brennmaterial für die Kochstellen. Doch die Tiere finden immer weniger Nahrung. Schwere Erkrankungen wie Mangelernährung, Hepatitis und Tuberkulose breiten sich unter den Menschen aus. „Deutlich verringerte Niederschläge im Sommer und Temperaturen bis Minus 40 Grad im Winter machen uns zu schaffen“, sagt der Arzt Ngawang. Bereits seit 2009 arbeitet die deutsche Kinderhilfsorganisation Aktion Lebensträume e.V. in der Region. Sie hat dort unter anderem eine kleine Krankenstation errichtet.

Erdbeben sind im Himalaya häufig. Ein Beben der Stärke 7,1 zerstörte im April 2010 in Yushu die einfachen Behausungen der Menschen und Teile der Krankenstation. Sie musste dringend renoviert werden, um die zahlreichen Erdbebenopfer zu versorgen. Viele Familien und auch Mönche, die obdachlos geworden waren, fanden hier eine Zuflucht. Sie suchten vor den extremen Minustemperaturen und einem heraufziehenden Sandsturm Schutz in der Station.

Der Arzt versorgt Erdbebenopfer.

Vierbeiner statt Notarztwagen.

Hilfe duldet keinen Aufschub

Mit den Fördermitteln aus dem Hand in Hand-Fonds sanierte der Lebensträume-Verein in kurzer Zeit die Krankenstation und richtete sogar weitere Behandlungsräume ein. Zusätzlich hat der Verein ein Kleinpferd angeschafft, so gelangt Ngawang nun besser zu Notfalleinsätzen in der schwer zugänglichen Gebirgsregion.

Die Nomaden können dank der Unterstützung auch Yaks und Schafe wieder nachzüchten und damit ihre Lebensgrundlage nachhaltig sichern. Die Lebensträume-Helfer planen, mit Hand in Hand-Geldern ein Kinder- und Kulturhaus zu bauen. Sie werden Fortbildungen zum ökologischen Landbau und anderen Themen anbieten. Handwerkstraditionen wie das Gerben von Leder, das Verarbeiten von Filz und das Herstellen von Kräutermedizin sollen wieder aufleben. Ein neuer Brunnen wird die Menschen bald mit sauberem Trinkwasser versorgen, eine Kläranlage soll hinzukommen. *(cg, eb)* ❑

Der Hand in Hand-Fonds fördert soziale und ökologische Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern. Der Fonds ist eine gemeinsame Initiative des Naturkostherstellers Rapunzel Naturkost und der Deutschen Umwelthilfe.

Internet: www.duh.de/hand_in_hand_fonds.html